

Dann forderte er (der Gutsheerr) die Leute auf, hereinzukommen, und nachdem wir uns alle im Wohnzimmer versammelt hatten, trat das Küchenmädchen mit dem Erntehahn in die Türöffnung und sagte nun die Sprüche her.

Zuerst einen Dank gegen Gott:

„Nun haben wir mit Gottes Gnaden
Das letzte Fuder aufgeladen;
Und haben es glücklich nach Hause gebracht,
Dafür sei Gott, dem Herrn, Dank gesagt usw.“

Leider sind die meisten Sprüche vergessen; es ist schade darum; viele waren uralt und immer dieselben, Für Besuche und die Kinder wurden aber von dichterisch begabten Knechten und Mädchen manche treffliche Verschen neu gedichtet.

M. Brüning, Erntefest in Bökendorf
vor 50 Jahren = Heimatbuch des Kreises
Höxter 2. Band (1927) S. 78.